

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 22 - Oktober 2019



Keine Spur von Altersmüdigkeit - Heinz Rudolf Kunze lässt es am 20. Juni 2020 auf Burg Scharfenstein krachen. Foto: Mawi Concert

Heinz Rudolf Kunze spielt das 3. Open Air

Termin für nächstes großes Konzert auf Scharfenstein steht fest

Leinefelde-Worbis. Nach ausverkauften Solo-Shows in der gesamten Republik und einer erfolgreichen Deutschlandtour Anfang 2019 spielt Heinz Rudolf Kunze auch 2020 neben der Tour zum neuen Album einige ganz besondere Konzerte mit seiner Verstärkung. So auch am 20. Juni 2020 auf dem Gelände der Burg Scharfenstein.

Mit über 60 zieht es Heinz Rudolf Kunze noch immer regelmäßig „Raus auf die Straße“. Mit „Schöne Grüße vom Schicksal“, der Eröffnungsnummer des gleichnamigen Albums, liefert der Rockpoet nicht nur das

Motto zum Konzert, sondern feiert, stilecht mit Springsteen-Klavier, den Aufbruch und die stetig andauernde Liebe zu seinem Publikum.

Auf seinem 2018 erschienen Album hat Heinz Rudolf Kunze durch die zahlreichen Solo-Auftritte der vergangenen Jahre seine Stimme noch einmal ganz neu als Instrument entdeckt, mit dem er nun vom beschädigten, vom wunderbaren Leben erzählen und das Schicksal zum Duell herausfordern kann. Er jubelt! Er seufzt! Er verdammt! Und er singt - vielleicht so gut wie noch nie.

Seine Fans dürfen sich freuen: auf ein fantastisches Livekonzert mit einer Mischung aus neuen Songs und zahlreichen Hits und Raritäten und den vermutlich besten Kunze aller Zeiten! Der wortgewandte, intellektuelle Poet und Rockmusiker lieferte mit Hits wie „Dein ist mein ganzes Herz“, „Lola“, „Finden Sie Mabel“, „Aller Herren Länder“ oder „Leg nicht auf“ den Soundtrack einer ganzen Generation.

Tickets gibt es ab Oktober in den Bürgerbüros der Stadt (48 Euro) oder bei www.eventim.de (48,35 Euro).

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Fördermittel für „Stadt L.“ und Kloster **Seite 2**

Christina stürmte den Scharfenstein **Seite 3**

Zwei neue Spielplätze übergeben **Seite 4**

Worbiser feierten ihr Wipperfest **Seite 5**

LWG feierte Jubiläum mit Südstadtfest **Seite 7**

Spatenstich im Gewerbegebiet Teichhof **Seite 10**

Ausblick auf Festwoche in Leinefelde **Seite 15**

12.500.000 Euro für Leinefelde-Worbis

Fördermittelbescheide für „Stadt L“ und Kloster übergeben



Das funktionalbedingte „Vorn“ und „Hinten“ des „Stadt L“ mit Rampe für die ehemalige Anlieferung der Großküche wird aufgelöst und durch eine luftige Fassade ersetzt. Die Rampe soll zukünftig als „Stadtbalkon“ fungieren und wird der Bibliothek zugeschlagen. Studien: Schettler Architekten (2)

Leinefelde. Insgesamt rund 12,5 Millionen Euro hatte Thüringens Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Birgit Keller (Linke), Anfang September mit ins Foyer der Leinefelder Obereichsfeldhalle mitgebracht. Mit den beiden EFRE-Fördermittelbescheiden (Europäische Fonds für regionale Entwicklung) sollen zum einen der Gebäudekomplex des ehemaligen „Stadt L“ und zum anderen das Worbiser Kloster umgebaut werden.

„Hier werden durch das Land zwei bedeutende Kernprojekte der Stadtentwicklung unterstützt, die Leinefelde-Worbis nun anpacken kann. Die Stadt setzt damit wichtige Impulse auf dem Weg zur Landesgartenschau 2024“, sagte Birgit Keller. In das einstige Worbiser Franziskanerkloster wird nach Abschluss der Sanierungs- und Anbauarbeiten die Stadtverwaltung einziehen, die in Worbis noch in zwei Gebäuden untergebracht ist. Auch eine moderne Stadtbibliothek und das Bürgerbüro kommen dort unter. Für dieses Projekt sind in den Zuwendungsbescheiden rund 8,5 Millionen Euro vorgesehen. Für den Umbau der einstigen Gaststätte „Stadt L“ in Leinefelde sind vier Millionen Euro eingeplant. Der Gebäudekomplex aus den 1970er Jahren soll nach seiner grundhaften



Stadtplaner Roland Senft (oben links) erklärte der Ministerin und dem Bürgermeister die Gebäude-modelle. Bauamtschef Stefan Nolte (oben rechts) erläuterte mit Hilfe von Visualisierungen das Klosterprojekt. Den Fördermittelbescheid überreichte Birgit Keller dem Stadtchef. Foto: René Weißbach

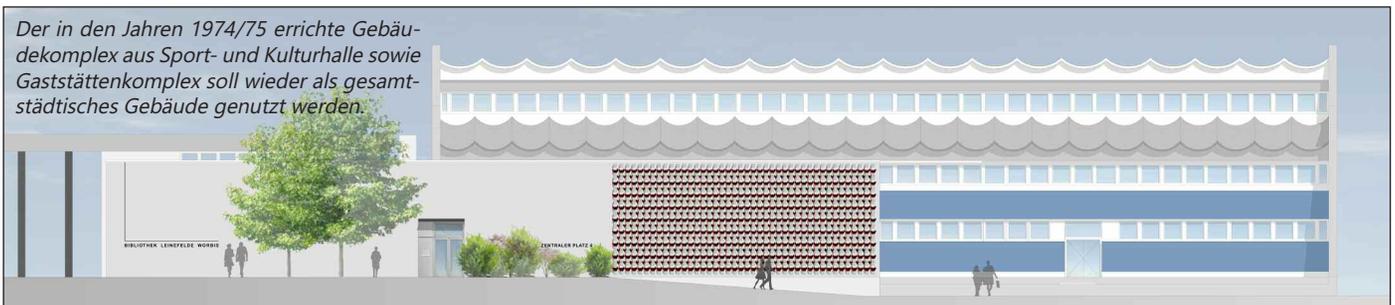
Sanierung Platz für die Stadtbibliothek mit Leseinseln, Couch-ecken und Sitzgruppen als öffentlichen Erlebnisraum, Gewerbeeinheiten und einen multifunktionalen Konferenzraum bieten. Hier werden auch die Urania-Bildungsgesellschaft und zwei Friseursalone ihr neues Domizil bekommen. Die

Stadt legt insgesamt acht Millionen Euro an Eigenmitteln für die beiden Projekte in Leinefelde und Worbis dazu. Mit Hilfe von Modellen, Computergrafiken und den Erklärungen städtischer Experten machte sich die Ministerin ein Bild der ehrgeizigen Vorhaben.

Als große Chance für die ge-

samte Einheitsstadt sieht die Ministerin darüber hinaus die Ausrichtung der Landesgartenschau im Jahr 2024. Diese sei in den Köpfen vieler Menschen noch immer als reine „Blümchenschau“ präsent. Vielmehr aber müsse man solch ein Ereignis als große Chance für die gesamte Region verstehen.

Der in den Jahren 1974/75 errichte Gebäudekomplex aus Sport- und Kulturhalle sowie Gaststättenkomplex soll wieder als gesamtstädtisches Gebäude genutzt werden.



Christina hat den Scharfenstein gestürmt

2. Open Air hat Musikfans abermals begeistert. Burggelände soll optimiert werden

Scharfenstein. Riesigen Spaß hat das 2. Open Air auf Burg Scharfenstein gemacht - den Protagonisten auf der Bühne und auch den Gästen davor.

Rund 3000 Musikfans hatten sich am 26. August - die meisten bequem mit dem Shuttle-Bus - zur Burg aufgemacht, um bei schönstem Sommerwetter Christina Stürmer zu erleben. Die Österreicherin hat die Herzen der Eichsfelder im Sturm erobert und 90 Minuten lang gezeigt, dass sie live mindestens genauso gut klingt wie auf ihrem neuen Album. Aber auch ältere Hits wie „Millionen Lichter“ hatte das kleine Energiebündel im Gepäck, das ein besonderes Geschenk der Eichsfelder Gastgeber - zwei ordentliche Feldgieker - zuvor freudestrahlend in Empfang genommen hat.

Vor Freude gestrahlt haben auch die Bandmitglieder von „Overtaking Lane“ und „Endlos“, die als Lokalmatadoren das Open Air eröffnen durften.

Die Veranstalter, die Stadt Leinefelde-Worbis gemeinsam mit der Whiskywelt Burg Scharfenstein, arbeiten bereits an einem dritten Open Air (Titelseite). Parallel dazu werden Pläne entwickelt, um das Gelände unterhalb der Burg für die Konzerte zu optimieren.



Am 23. August hat einfach alles gepasst: Christina Stürmer hat ein super Konzert gegeben. Auch die Vorbands OTL und Endlos (Fotos Mitte) hatten ihren Spaß auf der großen Open Air-Bühne unterhalb der Burg Scharfenstein. Fotos: R. Weißbach, N. Hüniger, Endlos

Abenteuer auf Piratenschiff, Karussell und Doppelwippe

Ihrer Bestimmung übergeben wurden jetzt die neuen Spielplätze in Hundeshagen und Beuren

Hundeshagen/Beuren. Offiziell eingeweiht sind jetzt die neuen Spielplätze in Hundeshagen und Beuren. In beiden Ortsteilen hatten die Ortsteilräte zusammen mit den Eltern Vorschläge gesammelt und sich so in die Planung der Areale mit eingebracht.

Im Musikantendorf war es am Ende ein riesiges Piratenschiff mit unzähligen Kletter- und Spielmöglichkeiten, welches sich alle Beteiligten als zentralen Punkt gewünscht hatten. Ringsum sorgen aber noch viele weitere Geräte dafür, das bei den Steppkes keine Langeweile aufkommt. Rund 200.000 Euro hat die Stadt Leinefelde-Worbis in den Platz, die Wiederherstellung einer alten Wegeverbindung und die Schaffung von 15 Pkw-Stellplätzen investiert. In nur vier Monaten waren die meisten Arbeiten erledigt. Dafür gab es bei der Einweihungsfeier mit Kindern, Eltern und Großeltern auch Lob vom Stadtchef. Er wünschte den Hundeshagenern viel Spaß und unfallfreies Spielen. Den Segen spendete Pfarrer Tobias Reinhold. Nach dem obligatorischen Bändchendurchschnitt gab es für die Kinder kein Halten mehr



Pfarrer Tobias Reinhold segnete das Spielschiff in Hundeshagen. Der Kindergarten hatte ein tolles Programm vorbereitet (oben). In Beuren schneidet Ortsteilbürgermeister Uwe Kaufhold (unten Mitte) mit den Kinder das Band durch. Applaus gab es dafür von den Gästen. Fotos: René Weißbach

und sie stürmten ihr neues Dozomizil.

In der Bakumer Straße in Beuren unterhalb der Burg Scharfenstein entstand für rund 65.000 Euro ein nagelneuer Spielplatz. Hier können die Kleinen auf zwei Trampolinen,

einem Karussell, einer Wippe, einer Doppelschaukel sowie einem Sandkasten umhertollen. Gemütliche Sitzmöglichkeiten, Fahrrad- und Müllstände komplettieren das Areal. Im Frühjahr sollen Bepflanzungen für noch mehr Grün sorgen. Zur

Eröffnung waren wie auch in Hundeshagen viele Gäste gekommen. Die Segnung übernahm hier Kaplan Falk Weckner. Das Absperrband durchschnitten Ortsbürgermeister Uwe Kaufhold gemeinsam mit den Sprösslingen.

Mehr Übernachtungen im Eichsfeld

Positive touristische Entwicklung im Landkreis. Vier neue Mitgliedsgemeinden beim HVE

Eichsfeld. Das Eichsfeld in seiner Gesamtheit erzielte im Zeitraum Januar bis Mai 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung bei den touristischen Übernachtungszahlen von 1,5 Prozent. Darüber informierte jetzt der Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld (HVE). Im Vergleich dazu hätten von den Thüringer Reisegebieten lediglich die Städtekette Eisenach, Erfurt

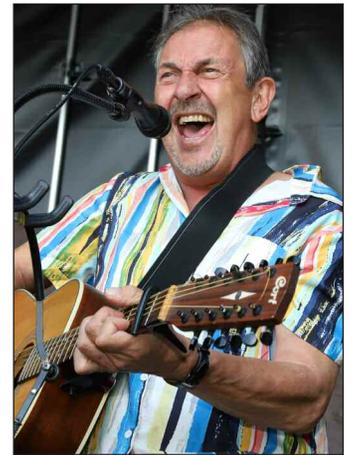
Weimar und das Saaleland Zuwächse verzeichnet. Alle übrigen Thüringer Reisegebiete hätten dagegen Verluste hinnehmen müssen, heißt es vom HVE. Thüringenweit betrug der Rückgang in diesem Zeitraum -1,6 Prozent, deutschlandweit sogar -2,4 Prozent. Die Ankünfte im Gesamteichsfeld konnten 2018 gegenüber 2017 sogar um 4,5 Prozent, bei den Übernachtungen um 2,8 Pro-

zent gesteigert werden. Seit 2011 ist der Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld nunmehr Ausbildungsbetrieb. Moritz Lange aus Gieboldehausen ist gegenwärtig beim HVE Auszubildender. Er erlernt den Beruf Kaufmann für Tourismus und Freizeit. Zuvor hatte Moritz Lange dort bereits ein einjähriges Praktikum absolviert.

Als neue Mitgliedsgemeinden sind dem HVE in den letz-

ten Monaten die Gemeinden Gerbershausen, Wachstedt, Dieterode und Krombach beigetreten. Damit weist der Verband aktuell 93 Mitglieder auf (2013: 55 Mitglieder).

„Dieses ist sehr erfreulich und zeigt das Interesse an der Arbeit des HVE und an der touristischen Entwicklung der Region“, so HVE-Vorsitzender Gerold Wucherpennig abschließend.



Traumhaftes Wetter, ein tolles Rahmenprogramm und die unterschiedlichsten Angebote der Händler lockten im September wieder Hunderte Gäste nach Worbis. Gut kam bei den Besuchern auch die Aktion „Heimat-Shoppen“ an. Fotos: R. Weißbach, N. Hüniger

Stimmung wie beim Oktoberfest in der Worbiser Innenstadt

Krengeljäger feiern mit vielen Gästen und neuem Konzept drei Tage lang ihr Stadtfest

Worbis. Mit einem neuen Konzept startete das diesjährige Worbiser Stadtfest bereits am Freitagabend des insgesamt dreitägigen Spektakels. Dort sorgten DJ Royal Black, DJ Louiz und Niclas Nadjib von ZonDeckz mit Black, House und Hip Hop für ordentliche Beats im neuen Festzelt der Stadt Leinfelde-Worbis und der Brauerei Neunspringe auf dem Friedensplatz.

Ein „blau-weißes Gesicht“ bekam indes der Samstagabend verpasst. Zünftig in Dirndl und Lederhosen gekleidet, ließen sich die zahlreichen Gäste Brezn, Sauerkraut und Leberkäs schmecken. Für die passende Oktoberfest-Stimmung sorgten die „Landstrei-



Brenzlige Situationen im Straßenverkehr konnten am Fahrsimulator bei der Feuerwehr nachgestellt werden. Foto: René Weißbach

cher“, die schnell den Weg auf die Tische gefunden hatten. Nur einen Schlag brauchte

Ortsbürgermeister Thomas Rehbein, bis das Festbier aus dem Hahn schoss. Kaum ein

Durchkommen gab es am Sonntag in der Worbiser Innenstadt. Mit ihrer Heimatshoppen-Aktion hatten die Händler und Gewerbetreibenden voll ins Schwarze getroffen. Bei der Feuerwehr konnte man an einem Fahrsimulator testen, welche Auswirkungen Regen, Schnee oder Alkoholeinfluss auf einen Autofahrer haben. Am Untertor fiberten Jung und Alt beim Entenrennen mit. Hier schwamm das Plastik-Federvieh von Johannes Grimm als Erstes über die Ziellinie. Das Balancieren über die Wipper entschied bei den Kindern Celine Kaufhold für sich. Viel Applaus gab es auch für CC Rider, die bis in den Abend hinein auf der Bühne abrockten.



Einst verschlammte und zugewuchert, erstrahlt der Schulteich dank vieler fleißiger Hände wieder in neuem Glanz. Fotos: Gerald Eckardt

Teich ist wieder Blickfang

Leinefelder Fuhlrott-Schule dankt Unterstützern für Rettung des wichtigen Biotops

Leinefelde. Still, verwachsen und völlig unbeachtet, so konnte man noch vor drei Jahren den Zustand des künstlich angelegten Teiches auf dem Gelände der Leinefelder Grund- und Regelschule Johann-Carl-Fuhlrott beschreiben. Viele Jahre lag er im Dornröschenschlaf. Das Schilf wucherte die Wasseroberfläche nach und nach zu, der Fischbesatz vermehrte sich unkontrolliert und den Rest des Gewässers besetzte ein Teppich aus Algen. Ein Arzt hätte dem Patienten einen mehr als kritischen Zustand bescheinigt.

Ohne Eingriff von außen sei das biologische Gleichgewicht nicht mehr herzustellen gewesen, berichtet Hortkoordinator Gerald Eckardt. Es sei bereits über die Einebnung des Areals nachgedacht worden. Doch dann sei glücklicherweise alles anders gekommen, freut sich der Pädagoge.

Vor rund zwei Jahren wurde zur Sicherheit der Schüler ein Zaun rund um das Gewässer errichtet. Der trockene Sommer 2018 sorgte zwischenzeitlich für eine deutliche Reduzierung des Wasserstandes. Nach dem Abmähen des Schilfgürtels entschied man sich für eine Grundsanierung. Im Herbst vergangenen Jahres wurde durch die Firma Hoch- und Tiefbau



Begeistert halfen die Schüler den Gartenbauprofis bei ihrer anstrengenden Arbeit. Nach dem grundhaften Ausbaggern wurde das Areal vor der Schule völlig neu gestaltet.

Ebeleben der gesamte Pflanzenteppich ausgehoben. Mitarbeiter André Strecker bewies mit seinem Minibagger nicht nur Geschick, sondern auch viel Feingefühl, um die Teichfolie nicht zu beschädigen. Der Regen füllte nach und nach die leere Grube wieder auf. Im Frühjahr folgte die Befestigung der Uferzonen mit speziellen Kokosmatten und Kies. Immer mit dabei waren die Grundschüler, die bei allen Arbeiten begeistert halfen. Aber auch hinter den Kulissen war man aktiv. Die Schulleitung nahm Kontakt zum Bildungsministerium auf, welches gemeinsam mit anderen Partnern eine Initiative zum Thema Nachhaltigkeit ins Leben gerufen hatte.



Durch deren finanzielle Unterstützung stand weiteren Maßnahmen nichts mehr im Wege.

Wer allerdings schon selbst einmal einen Teich gebaut oder saniert habe, wisse auch um den finanziellen Rahmen eines solchen Projektes, verdeutlicht Gerald Eckardt. Von Sonderausstattungen dürfe man da nur träumen. Also doch nur die Sparvariante? Kai Lorenz aus Heiligenstadt, Chef eines Gartenbauunternehmens, sah das anders. Auf die Anfrage der Schule nach Pflanzmaterial folgte eine spontane Vorortbegehung. Terminabsprachen wurden getroffen und dann ging alles ganz schnell. In der letzten Ferienwoche kam der Gartenbauexperte mit drei Mit-

arbeitern und zwei Lkw-Ladungen voller Material auf das Schulgelände. Innerhalb eines Vormittags gaben die Profis dem Teich ein völlig neues Aussehen. Auf die Frage nach der Aufwandsentschädigung winkte Kai Lorenz lächelnd ab:

„Ich freue mich, wenn ich helfen kann, gerade wenn es um Kinder oder um den Naturschutz geht.“ Zukünftig sollen die Schüler auch weiter an und mit dem Teich arbeiten. Wasseranalysen, Erkundungen der Teichfauna und die Gestaltung des Umfeldes sind in Planung. Eine Sitznische am Rand soll Raum für Ruhe und Entspannung vom Schulalltag bieten und gleichzeitig Aussichtspunkt für Beobachtungen sein.



Nicht nur die Hüpfburg war beim Jubiläum der LWG beliebter Anlaufpunkt für die kleinen Besucher. Auch an den sogenannten Zorb-Bällen hatten die Kinder mächtig Spaß. Fotos: Katharina Schmidt

Jubiläumsfest in der Leinefelder Südstadt

LWG-Mitglieder feiern 60 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft

Leinefelde. Rund 500 Besucher feierten Anfang September 60 Jahre Leinefelder Wohnungsbau-Genossenschaft (LWG) in der Südstadt. Neben langjährigen Genossenschafts-Mitgliedern waren auch viele junge Familien zum Bonifatiusplatz gekommen. Egal ob beim Ponyreiten, auf der Hüpfburg oder bei den Zorb-Bällen – die Kinderaugen strahlten.

Der Clown begeisterte mit Zaubershows und Kunststücken und brachte Groß und Klein zum Staunen. Es konnten Bälle durch eine Wurfwand befördert und Naturgegenstände in Fühlboxen erraten werden. Bei ThINKA Leinefelde konnte man sein Glück beim Glücksrad versuchen. Zudem durften die Kinder basteln, Tattoos aufkleben oder sich zum Löwen, zur Fee und zum Schmetterling schminken lassen. Möglich machten die Veranstaltung zahlreiche Unterstützer aus dem Umfeld – wie ThINKA, der Ungarn-Verein, die Stadt Leinefelde-Worbis, die WVJ oder die Fuhlrott-Grundschule. Die LWG



Viele Gäste fanden den Weg in die Leinefelder Südstadt.

sei am 5. September 1959 gegründet worden, um etwas gegen die damalige Wohnungsnot zu unternehmen, weiß Mitarbeiterin Katharina Schmidt. Durch die Aufbauleistung ihrer Mitglieder sei die LWG zusammen mit Leinefelde bis zum Ende der DDR gewachsen. Mit der Wende gerieten viele Großbetriebe in Schwierigkeiten. Viele Menschen verließen die Leinestadt. Dies sei auch eine schwierige Zeit für die LWG gewesen, so Schmidt. Durch Abriss, Sanierung und Neubau habe man es aber geschafft, sich den neuen Bedin-

gungen anzupassen. 2014 verkaufte die Stadt Dingelstädt 300 Wohnungen an die LWG, inzwischen sind 100 Wohnungen barrierearm saniert. Heute vermietet die LWG rund 1300 Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment in Dingelstädt und Leinefelde.

Auch die Zukunft bleibt spannend. Mit der Landesgartenschau 2024 in Leinefelde bekommt die Stadt ein Naherholungsgebiet direkt vor der Haustür. Ein Glücksfall für die Kommune und eine neue Chance für die Zukunft der Genossenschaft.

Stadt sucht wieder Bäume

Leinefelde-Worbis. Auch wenn die Adventszeit noch ein paar Wochen entfernt ist, laufen in der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis schon die Vorbereitungen für die Weihnachtsmärkte, die auch in diesem Jahr wieder in vielen Ortsteilen geplant sind.

So lockt der Leinefelder Markt die Besucher am 30. November und 1. Dezember auf den Bahnhofsvorplatz. In Worbis sind die Gäste vom 6. bis 8. Dezember auf den Friedensplatz eingeladen.

Damit sich die Bewohner auf das Fest einstimmen können, möchte der Bauhof wieder Weihnachtsbäume aufstellen. Daher ergeht wie schon 2018 der Aufruf an die Stadtbewohner und der umliegenden Orte im Landkreis Eichsfeld: Wer hat eine zu groß gewordene Tanne im Vorgarten, die er gerne als Weihnachtsbaum stiften möchte? Bauhofleiter Stefan Lauterbach und seine Mitarbeiter sind gern bereit, das Fällen zu übernehmen und die Tanne abzutransportieren.

Wer der Stadt Leinefelde-Worbis also einen Weihnachtsbaum spenden möchte, der meldet sich möglichst bald beim Bauhof unter Tel. (03605) 200 560 oder per E-Mail unter bauhof@leinefelde-worbis.de.



Vor dem Krengejägerbrunnen wird der Baum in Worbis aufgestellt. Foto: René Weißbach



Die Kregeljäger-Kinder hatten natürlich jede Menge leckere Gebäckstücke für die Medebacher mitgebracht. An einem Infostand konnte man viel über das Eichsfeld erfahren. Foto: Thomas Rehbein



Gerda Gabriel singt am 6. Oktober in Kirchohmfeld.

Erntedank wird wieder groß gefeiert

Kirchohmfeld. Zum großen Erntedankfest lädt Kirchohmfeld am Sonntag, dem 6. Oktober, wieder ein. Los geht es um 10.30 Uhr mit einem Regionalgottesdienst im Festzelt am Teich mit Pfarrer Schumde, dem Männergesangsverein „Harmonie“, den Eichsfeldmusikanten und der Kindertrachtengruppe aus Kirchohmfeld.

Nach dem Gottesdienst wird im Festzelt gemeinsam Mittag gegessen. Ortsteilbürgermeisterin Renate Tüngerthal kocht wieder Eichsfelder Schlachtesuppe, dazu gibt es Schlachtplatte und Leckeres vom Grill, später auch Flammkuchen aus dem Holzbackofen.

Um 13 Uhr beginnt das bunte Programm im Zelt, gestaltet vom Männergesangsverein, dem Kirchohmfelder Kindergarten und den Tanzgruppen des Karneval- und Trachtenvereins. Besonderer Höhepunkt am Nachmittag sind die Auftritte von Sängerin Gerda Gabriel aus Erfurt, die Volksmusik und Schlager darbieten wird. Etwa um 15 Uhr wird die große Kaffeetafel eröffnet. Dafür werden die Kirchohmfelder Frauen im Vorfeld fleißig backen.

Außerdem planen die Kirchohmfelder ab 12 Uhr ein Kinderprogramm mit Zauber- und Ballonshow, Hüpfburg und Kinderkarussell - alles kostenlos. Auf dem Festgelände finden die Besucher außerdem Kinderschminken, Glittertattoo, Kutschfahrten, ein Infomobil des Forstamtes, Marktstände und eine Oldtimerstrecke.

Jubiläumsfeier mit Freunden

Worbiser besuchen ihre Partnerstadt Medebach

Medebach/Worbis. Drei wunderbare Tage durften jetzt die Kregeljäger im hochsauerländischen Medebach verbringen. Zum 875-jährigen Stadtjubiläum hatte die langjährige Partnerstadt zahlreiche Gäste, darunter auch die Worbiser, eingeladen. Die Eichsfelder nahmen an zwei toll organisier-

ten Abendveranstaltungen teil. Eine besondere Herausforderung war die Präsentation eines stehenden Umzuges in der Partnerstadt. Dort war viel über die Geschichte der Hansestadt Medebach zu erfahren. Die Worbiser brachten sich dort mit einem eigenen Infostand ein, der die Eichsfelder Region

bei den Freunden in Nordrhein-Westfalen noch bekannter machen soll. Außerdem zeigten die mitgereisten Jagdhornbläser mit einem kulturellen Beitrag ihr Können. Begeistert empfangen wurden natürlich auch die Kregeljäger-Kinder. Sie verteilten ihre leckeren Kregel an die Gäste.

1. Teichfest in Breitenbach

Renaturierung des Gewässers nach einjähriger Bauzeit abgeschlossen



Für gleich drei Scheren war Platz beim Bändchendurchschnitt. Dafür gab es natürlich auch Applaus.

Breitenbach. Rund 415.000 Euro flossen in die Renaturierung der alten Breitenbacher Badeanstalt am Ortsausgang. Ein Jahr dauerten die aufwendigen Arbeiten. Grund genug,

die Fertigstellung gebührend zu feiern. Neben Vertretern der Baufirmen, der Stadt und des Ortsteilrates waren auch zahlreiche Breitenbacher an das Gewässer gekommen. Nach

dem obligatorischen Bändchendurchschnitt ließen sich alle die von der Feuerwehr gegrillten Bratwürstchen und das Bier, ausgeschrieben von den Anglern, schmecken.

Wilde Kerle und Biobauern kämpfen um Platz eins

Birkunger lassen es zur 99. Bärkinger Kärmes vier Tage lang mächtig krachen

Birkungen. Auch in diesem Jahr feierten die Birkunger und ihre Gäste die „Bärkinger Kärmes“, diesmal bereits die 99. Den Startschuss gab die Rocknacht am Kirmesfreitag mit „4You“ in der Festhalle Siechen. Mit dem Kirmesbaumsetzen am Samstagabend auf dem Johannesplatz wurde die Kirmes durch den jüngsten Kirmesburschen offiziell eröffnet, bevor in der Festhalle Siechen zum Kirmestanz mit „Timeless“ und auf der Festwiese zum Kirmesrummel mit Karussells, Schieß- und Losbude geladen wurde.

Nach Hochamt und feierlicher Prozession durch den festlich geschmückten Ort luden die Kirmesburschen am Sonntagnachmittag wiederum zum Rummel sowie bei bester Biergartenatmosphäre zu Blasmusik mit den „Blech Buben“. Diese sorgten auch am Abend für gesellige Stunden im Festzelt.

Der Montag begann nach dem Kirchweihhochamt traditionell mit dem Festumzug



Den Birkenbaum stellten die Kirmesburschen auf dem Johannesplatz auf.

Foto: Michael Apel

durch den Ort. Die Kirmesburschen hatten sieben Festwagen gebaut, die sie voller Stolz präsentierten. Begleitet wurde der Umzug vom Hammelwagen, dem Loswagen und den Ständchen der Festredner. Am frühen Nachmittag boten die Festredner des Kirmesvereins mit der Wahl der besten Festwagen bei fröhlicher und ausgelassener

Stimmung wieder ein kurzweiliges Programm auf dem Kirchplatz. Die Vertreter von Politik und Kirche waren dabei als sogenannte Wagenpaten aufgerufen, in humorvoller Weise die besonderen Merkmale des jeweiligen Gefährts zu beschreiben. Die Wahl erfolgte mit Punktebewertung und dem Applausometer. Auf Platz eins

wählten Jury und Publikum schließlich den Festwagen „Straßen- und Tiefbau-Kirmes“, dicht gefolgt vom Wagen „Kleine Kneipe“.

Auf den weiteren Plätzen landeten „Wicke und die starken Männer“, die „Biobauern“, „Paris und Karl Lagerfeld“, die „Wilden Kerle“ sowie die „MS Verdrängung“.

Nostalgiewohnung macht Pause

Drei Tage lang konnte besondere Ausstellung in der Lisztstraße noch einmal besucht werden

Leinefelde. Mit drei besonderen Besuchstagen, die die Stadtverwaltung Mitte September angeboten hatte, hat sich die Nostalgiewohnung in eine längere Pause verabschiedet.

Wie Presse, Funk und Fernsehen berichtet haben, muss die Wohnung im 70er/80er-Jahrestil ausziehen, weil der Wohnblock in der Lisztstraße von der Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde außer Betrieb genommen wurde. Es ist aber geplant, die Nostalgiewohnung als Dauerausstellung wieder zu eröffnen - im Zuge der Landesgartenschau, die in der Südstadt im Jahr



So haben die allermeisten Leinefelder bis zur Wende gewohnt: mit Schrankwand und Durchreiche im Plattenbau. Foto: R. Weißbach

2024 ausgerichtet werden soll. Dort soll eine Art Stadtinfor-

mationszentrum entstehen, in dem sich die Gäste während

und nach der Landesgartenschau über die Geschichte der Industriestadt Leinefelde, Stadtumbau und Gartenschau informieren können. Die Wohnung wird dann so gestaltet, dass sich der Besucher wieder im Plattenbau wohnt. „Wir werden sie so originalgetreu wie möglich einbauen“, verspricht Natalie Hüniger, Leiterin des Fachamtes Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur. „Wir haben auch schon alte DDR-Tapeten für die neue Bleibe besorgt.“ Bis zum Wiedereinzug im künftigen Stadtinformationszentrum werden die Exponate sicher verwahrt.



Erster Spatenstich im neuen Gewerbegebiet

Ein Würth-Abholmarkt für den Großhandel entsteht derzeit im neuen, 15 Hektar großen Gewerbegebiet Teichhof direkt an der A 38 im Ortsteil Breitenbach. Den Spatenstich für das rund eine Million Euro teure Projekt setzten Anfang September Bürgermeister Marko Grosa, Helmut Peter, Martin Adelman, Expansionsgebietsleiter der Adolf Würth GmbH & Co. KG, CDU-Landtagsabgeordneter Gerold Wucherpennig, Gerald Schneider, stellvertretender Eichsfelder Landrat, Architekt Ottmar Stadermann, Paul Godehardt, Würth, Andreas Peter und Silvio Wagner, Geschäftsführer Waresa (von rechts). Bereits im kommenden Frühjahr soll Eröffnung sein. Foto: Stefan Nolte

Grassuppe und Sandtorte aus der neuen Feldküche

Sechs junge Kallmeröder in die Schule entlassen. Neue Spielküche als Abschiedsgeschenk

Kallmerode. Für die sechs Kallmeröder Abc-Schützen Elias, Elisa, Johannes, Cassidy, Ben und Merle hat der Ernst des Lebens in der Dingelstädter Grundschule begonnen, trotzdem blicken sie noch gerne auf ihre Zeit im St.-Josef-Kinderergarten zurück. Und weil im Kallmeröder Kindergarten besonders viel Wert darauf gelegt wird, dass sich die Kinder draußen und in der freien Natur bewegen, haben sich die sechs neuen Schulkinder ein ganz besonderes Abschiedsgeschenk für ihre Freunde im Kindergarten einfallen lassen.

„Zum Abschlussfest haben uns die Kinder zusammen mit ihren Eltern mit einer tollen Spielküche für Draußen überrascht“, freut sich Leiterin Elisabeth Hunold. Mit bunten



Die neue, bunt verzierte Spielküche steht bei den kleinen Kallmerödern schon jetzt hoch im Kurs. Foto: privat

Handabdrücken verziert, ist die Spielküche mittlerweile zu einem beliebten Platz zum Backen von Sandtorten und Kochen von allerlei Grassuppen

geworden. Dass die Natur im Kindergarten Kallmerode eine ganz besondere Rolle spielt, wird beim Betrachten des Geländes schnell klar. Hinter dem

Haus stehen verschiedene Beete, an denen die Kinder selbst sähen, pflanzen und mittlerweile auch schon ernten konnten. Neben Erdbeeren sind es aktuell Zucchini und Kürbisse, die auf den Hochbeeten wachsen.

Außerdem steht immer am Mittwoch der Wald- und Wiesentag auf dem Plan, an dem sich die Kinder aufmachen, um die Natur im näheren Umfeld zu erkunden. Besonders der nahe gelegene Wald wird sehr häufig als Ziel der Unternehmungen auserkoren. Hier können die Mädchen und Jungen die fassettenreiche Tier- und Pflanzenwelt entdecken, wobei schon zahlreiche interessante Tiere wie Spinnen, Ameisen oder gar Blindschleichen ausgemacht wurden.

Die Geburtstage im September und Oktober

Beuren

2.9. Reinhardt Keppler (70)
17.9. Ursula Koch (70)
26.9. Gabriela Seidel (70)
3.10. Hedwig Werkmeister (70)
14.10. Wolfgang Seidel (75)
19.10. Agnes Schönekas (90)
19.10. Roswitha Huke (75)
21.10. Dorothea Scharfe (95)
31.10. Gerhardt Weber (70)

Birkungen

11.9. Elke Zwingmann (70)
15.9. Karola Heinemann (75)
19.9. Bruno Apel (70)
2.10. Christa Gebhardt (85)
3.10. Anna-Margareta Raabe (75)
6.10. Hans-Jürgen Bause (70)
12.10. Irma Gatzemeier (70)
29.10. Margareta Niesing (80)
29.10. Erhard Siebert (85)
31.10. Erika Heinemann (80)

Breitenbach

2.9. Benno Grimm (80)
4.9. Ingeburg Funke (90)
15.9. Margaretha Hunold (80)
19.9. Josef Beume (90)
20.9. Horst Rieneckert (75)
20.9. Erika Stolze (80)
22.9. Jutta Bachmann (70)
24.9. Erika Grimm (80)
27.9. Paul Kaufhold (80)
1.10. Ingrid Dette (75)
2.10. Margitta Fütterer (70)
20.10. Gisela Brückner
24.10. Edelgard Bockler (75)

Breitenholz

11.9. Maria Klaus (70)
14.9. Katharina Roth (80)
26.9. Rudolf Schreiter (80)

Hundeshagen

3.9. Ingrid Bringmann (85)
7.9. Horst Riemekasten (85)
17.9. Gisela Träger (85)
19.9. Harald Blum (75)
21.9. Gerhard Herwig (70)
28.9. Auguste Blase (90)
10.10. Ursula Eckermann (70)
16.10. Rosmarie Frohmann (80)
16.10. Eduard Maulhardt (85)
21.10. Brigitte Beume (80)
21.10. Willi Hofmeister (80)

Kallmerode

6.9. Hermann Föllmer (70)



Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern und Jubilaren ganz herzlich!

Foto: Natalie Hüniger

5.10. Theresia Schollmeyer (70)
13.10. Rolf Stier (80)

Kirchohmfeld

17.9. Wilko Graf von Wintzingerode (75)
22.9. Alfred Klipstein (80)
1.10. Wolfgang Kätsch (75)
22.10. Michael Hübenthal (70)

Leinefelde

1.9. Zita Busse (80)
2.9. Irmgard Krebs (80)
2.9. Wolfgang Paukstadt (75)
5.9. Horst Reichmann (80)
6.9. Reinhard Jünemann (70)
6.9. Edith Labonvois (75)
7.9. Ursula Lorenz (70)
8.9. Eva Winkler (85)
9.9. Werner Kesting (70)
10.9. Bernd Breitenstein (70)
10.9. Horst-Peter Fuhlrott (80)
10.9. Werner Kohl (75)
10.9. Eugenia Markgraf (85)
10.9. Christa Pagel (80)
10.9. Erwin Schumann (80)
11.9. Peter-Michael Risse (70)
12.9. Margarete Löffelholz (80)
12.9. Norbert Schlabow (70)
13.9. Petra Glahn (70)
17.9. Hildegard Meyer (90)

18.9. Hannelore Kühler (80)
19.9. Alfons Kruse (75)
20.9. Ilona Hunold (95)
20.9. Gertrud Rudolph (85)
21.9. Ursula Märkl (70)
22.9. Marlies Bust (75)
22.9. Edmund Martin (70)
23.9. GünterKästner (90)
24.9. Frieda Grizaj (70)
25.9. Hannelore Senger (75)
26.9. Wolfgang Baumbach (70)
26.9. Karl-Heinz Richter (70)
27.9. Erhard Patze (70)
28.9. Maria Schotte (90)
29.9. Wilhelm Drescher (80)
29.9. Vera Raabe (80)
30.9. Roswitha Sonne (75)
30.9. Margareta Weinrich (90)
1.10. Lorenz Döring (75)
1.10. Ursula Duda (85)
1.10. Helga Holzminden (70)
2.10. Wolfgang Schreiber (75)
5.10. Henny Fischer (85)
6.10. Martina Kehl (70)
6.10. Maria Szilagyi (70)
7.10. Rudolf Holub (75)
7.10. Margitta Steinmetz (70)
8.10. Helmut Gerling (75)
8.10. Helgo Schmidt (75)
11.10. Ruth Michler (90)
15.10. Ulrich Joecks (70)
16.10. Margot Frenzel (90)

16.10. Günter Lipfert (70)
17.10. Johannes Meier (70)
19.10. Hildegard Maria Conradi (80)
19.10. Karin Maria Lumplecker (80)
21.10. Maria Werner (75)
22.10. Barbara Patzwahl (75)
22.10. Ingrid Schmidt (70)
22.10. Monika Siebert (80)
22.10. Herbert Sommerfeld (90)
22.10. Manfred Weidlich (80)
23.10. Manfred Becker (70)
23.10. Walter Pfützenreuter (85)
25.10. Harald Gatzemeier (75)
25.10. Knut Münzner (75)
26.10. Gisela Henning (70)
28.10. Brigitte Kaufmann (70)
29.10. Hubert Rheinländer (80)
30.10. Peter Finke (70)

Wintzingerode

4.9. Jutta Manegold (70)
7.9. Emmy Ogriseck (80)
16.10. Gisela Münch (90)

Worbis

1.9. Franz Reetz (75)
3.9. Erika Hunold (75)
8.9. Roswitha Begau (75)
12.9. Sonja Schmalstieg (85)
15.9. Klaus-Dieter Schneider (70)
17.9. Gertraud Gnauck (80)
24.9. Helmut Burghardt (80)
24.9. Hildegard Rosenthal (80)
25.9. Lioba Schmidt (80)
26.9. Edith Lackner (75)
27.9. Margareta Potzkei (80)
27.9. Margarethe Weber (70)
28.9. Monika Hentrich (70)
1.10. Regina Schott (70)
1.10. Isolde Steinmann (70)
2.10. Ruth Warmuth (85)
3.10. Bernhard Schwarz (80)
5.10. Ursula Schaub (70)
6.10. Paul Schmidt (70)
12.10. Horst Rudat (80)
13.10. Berthold Weber (80)
15.10. Edeltraud Bergner (80)
17.10. Karl-Otto Bonda (70)
17.10. Margaretha Seeboth (75)
19.10. Manfred Kaufhold (75)
20.10. Joachim Panse (70)
21.10. Anita Zimmermann (75)
30.10. Eduard Wiederhold (75)
31.10. Rudolf Höppner (80)

Dreißig Trauungen in zwei Monaten

Der Sommer gehört bei den heiratswilligen Paaren weiterhin zu den beliebtesten Jahreszeiten



Das Standesamt in Worbis ist bei den Hochzeitspaaren wegen seines historischen Ambientes äußerst beliebt. Foto: René Weißbach

Leinefelde-Worbis. In den Standesämtern der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

12.7. Anna Weydemann und Robert Krieter, Worbis
13.7. Sandra Ellendt und Pascal Müller, Worbis
18.7. Franziska Klaus und Jonas Mehnert, Worbis
18.7. Johanna Müller und Sebastian Zinke, Hundeshagen

19.7. Irene Goretzki und Dieter Wedel, Leinefelde
20.7. Katharina Pfeifer und Christian Schneider, Dünwald
20.7. Vanessa Goldhammer und Benjamin Conrad, Am Ohmberg
24.7. Rebecca Kaufung und

Gregor Klingebiel, Kirchworbis
24.7. Conny Morgenthal und Marco Meinhardt, Silberhausen
27.7. Katja Beil und Torsten Schuchardt, Dingelstädt
27.7. Monika Emig und Heinrich Manthey, Künzelsau
27.7. Claudia Sontag und Andreas Mielchen, Leinefelde
1.8. Tabea Bause und Florian Sänger, Uder
1.8. Katharina Börngen und Holger Frankenstein, Hundeshagen

3.8. Jennifer Oppermann und Sascha Beckmann, Worbis
3.8. Julia Riekeberg und Benedikt Stephan, Am Ohmberg
10.8. Nancy Stolze und Michael Klaski, Ecklingerode
10.8. Stephanie Hunold und Sascha Werner, Hundeshagen
15.8. Alexandra Schiersch-Ger-

ken und Knut Leineweber, Leinefelde
15.8. Stefanie Bohne und Frank Döllmann, Am Ohmberg
22.8. Zemrije Demiraj und Adenis Cunaj, Leinefelde
22.8. Anika Grünwald und Christoph Jugel, Am Ohmberg
23.8. Kerstin Brauer und Chris Jung, Worbis

24.8. Iris Pölzing und Abdelkalek Daif, Worbis
24.8. Patricia Bartl und Matthias Oberthür, Beuren
28.8. Diana Schneider und Hans-Peter Way, Leinefelde
29.8. Jenny Mühlhaus und Christoph Osburg, Beuren

30.8. Stefanie Baumann und Jeffrey Tottlewekei, Worbis
31.8. Jana Tischer und Philipp Thunert, Leinefelde
7.9. Mandy Heddergott und Cornelius Weber, Oberkochen

Ehejubiläen:

7.9. Wesselinka und Karl-Heinz Böhme aus Leinefelde, Goldene Hochzeit
13.9. Hedwig und Karl Werkmeister aus Beuren, Goldene Hochzeit

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die jeweiligen Ortsteilbürgermeister möchten allen Ehepaaren der Ortsteile der Stadt Leinefelde-Worbis, die in diesem Jahr ihr 50-, 60- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, ganz herzlich gratulieren. Die Paare werden gebeten, sich zeitnah bei Monika Kirchberg, Mitarbeiterin des Fachamtes Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur (ÖTK), unter der Telefonnummer (03605) 200 473 oder per E-Mail unter der Adresse m.kirchberg@leinefelde-worbis.de zu melden.

Folgen der Drogensucht eindrucksvoll dargestellt

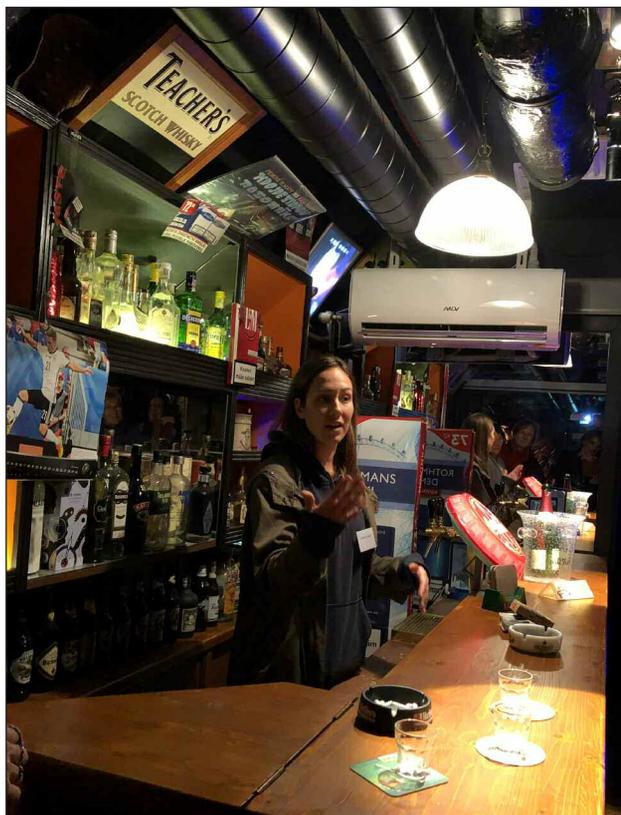
Jugendamt des Landkreises hat den „Revolution Train“ ins Eichsfeld geholt

Leinefelde. Ein besonderer Zug hat vom 9. bis 11. September am Leinefelder Bahnhof Station gemacht: der „Revolution Train“, auch „Anti-Drogen-Zug“ genannt. Der „Revolution Train“ ist ein multimediales Anti-Drogen-Projekt, das Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren für die Folgen des Drogenmissbrauchs sensibel machen soll.

Eindrucksvoll wird den Gästen des Zuges, die dessen sechs Waggons unter fachkundiger Begleitung durchlaufen, die wahre Geschichte von Marcel und Petra erzählt. Die beiden jungen Leute wollen das Leben in vollen Zügen genießen, sind neugierig, haben keine Berührungsängste. Sie konsumieren anfangs Zigaretten und Alkohol, wenig später schon harte Drogen. Und finden aus dem Sumpf aus eigener Kraft nicht mehr heraus.

Durch den Zug laufen die jungen Besucher wie durch einen Körper. Je mehr Nikotin, Alkohol und Drogen dieser ertragen muss, desto kranker werden seine Organe. Das wird an den Waggonwänden eindrucksvoll dargestellt. Nachgespielt werden im Zug auch verschiedene Lebensstationen des Paares: die Bar in der Disko, die Unfallstelle, an der sie den Tod eines Motorradfahrers verursacht haben, ein Polizeirevier, ein Arztzimmer. Und schließlich die schmutzige Bleibe, in der sie sich das Heroin in die Adern gespritzt haben, und die Fabrikhalle, in der sich Marcel den tödlichen Schuss gesetzt hat.

„Du entscheidest!“ Mit diesem eindringlichen Hinweis sind die Siebt- und Achtklässler aus dem Eichsfeld aus dem Zug entlassen worden. Vorher haben sie ihren Fragebogen abgegeben. Zu jeder Lebensstation von Marcel und Petra wurden die Schüler gefragt, wie sie sich entschieden hätten.



Anna gehörte zum Team des „Revolution Trains“ und führte die Gäste durch die Waggons, in denen Lebensstationen eines drogensüchtigen Paares nacherzählt wurden. Fotos: Natalie Hüniger

Jugendhäuser feiern Sommerfest

Bei Livemusik und buntem Programm genießen junge Menschen einen tollen Nachmittag

Leinefelde. Ganz im Zeichen von Spiel und Spaß stand das traditionelle Sommerfest der Jugendzentren Leinefelde und Worbis in der Goethestraße der Leinestadt. Ob spannende Begegnungen am Kickertisch, sportliche Duelle an der Tischtennisplatte oder ausgelassenes Herumtollen auf der Hüpfburg - die Organisatoren hatten sich für die Kids einiges einfallen lassen.

Livemusik gab es von den Bahama Mamas. Sogar Kinderschminken und Henna-Tattoos waren im Angebot. Im Haus informierte der Leinefelder Ju-Jutsu-Verein über seine Arbeit. Während der Ferien hatten dessen Mitglieder Selbstverteidigungskurse im Haus angeboten. Mit einer Bastelstation bereicherte zudem der Naturschutzbund den Nachmittag. Zur Stärkung standen Kaffee, Kuchen, Popcorn und Gegrilltes auf den Tischen.

Natürlich sind die Sommerfeste nicht die einzigen Höhepunkte der Jugendzentren. Regelmäßige Freizeitangebote wie Fußball-Turniere, Bastelnachmittage oder Kochkurse gehören ebenso dazu wie die Hausaufgaben- beziehungsweise Nachhilfe. Auf der Homepage www.leinefelde-worbis.de wird über die Angebote regelmäßig informiert.



Langeweile kam beim Sommerfest im Leinefelder Jugendzentrum keine auf. Am Kickertisch oder an der Schminkstation herrschte den ganzen Nachmittag über reges Treiben. Fotos: Thomas Kavan

Lese-Eulen starten ins zweite Jahr

Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren herzlich zum Mitmachen in die Bibliothek eingeladen

Leinefelde. Endlich war es wieder soweit. Zum ersten Mal im neuen Schuljahr trafen sich die Lese-Eulen in der Kinderbibliothek Leinefelde. Immerhin sind sie jetzt in der jeweils nächst höheren Klasse, trotzdem sind wieder alle Kinder mit Begeisterung dabei und freuen sich auf die kommenden Projekte.

In der Kinderbibliothek finden alle drei bis vier Wochen regelmäßig gemeinsame Nachmittage statt, in denen die

Eulen ihre gerade gelesenen Kinderbücher vorstellen, Illustrationen dazu anfertigen, Theater spielen, basteln, mit digitalen Medien arbeiten und ihre eigenen Ideen einbringen können. Dabei geht es immer recht lustig zu.

Die Ergebnisse der Arbeiten werden dann entweder an der Eulen-Pinnwand in der Bibliothek oder hier in der Stadtzeitung veröffentlicht. Alle Kinder, die Spaß am Lesen haben und



gemeinsam etwas Tolles erleben wollen sowie zwischen 10 und 12 Jahren alt sind, können sich jederzeit in der Stadtbibliothek melden. Dort erfahren sie dann Näheres. Mitmachen kann jeder und alle sind hier herzlich willkommen.

Kontakt: Stadtbibliothek Leinefelde, Zentraler Platz 10, 37327 Leinefelde-Worbis, Telefon (03605) 200 580, E-Mail: bibliothek@leinefelde-worbis.de

Festwoche mit Tanz und Umzug

Das Festjahr „50 Jahre Stadtrecht“ in Leinefelde steuert im Oktober auf seinen Höhepunkt zu

Leinefelde. Mit der Festwoche vom 7. bis 13. Oktober stehen die nächsten Höhepunkte im Festjahr „50 Jahre Stadtrecht“ in Leinefelde an.

Zum Auftakt hält der Direktor der städtischen Museen in Heilbad Heiligenstadt, Dr. Torsten W. Müller, am Montag, 7. Oktober, um 19 Uhr in der Bonifatiuskirche in Leinefelde einen Vortrag. Dieser widmet sich dem Thema: „Von einer FDJ-Arbeit ist nichts zu merken, so daß der Pfarrer die Jugend ehr hat als die FDJ.“ Mit der Stadtentwicklung Leinefeldes ist auch die Geschichte ihrer katholischen Kirchengemeinde untrennbar verbunden. Kirche und SED-Staat lieferten sich hier zuweilen ein „Rennen“ um den Wettlauf der Zukunft. Welche kirchlichen und staatlichen Aktivitäten sind überliefert? Wie reagierte das Ministerium für Staatssicherheit? Erwies sich der „Sauerteig des Christentums“ stärker als das „Gift des Sozialismus“? Diesen Fragen wird Historiker Dr. Torsten W. Müller nachgehen. Interessierte sind herzlich willkommen. Wei-



Die Spinnerei war der Motor für Leinefeldes Entwicklung.

Foto: Archiv der Baumwollspinnerei

ter geht es am Mittwoch, dem 9. Oktober, um 14 Uhr mit dem Seniorentag in der Obereichsfeldhalle. Im Foyer wird an diesem Tag eine multimediale Ausstellung zur Geschichte der Baumwollspinnerei gezeigt.

Der Festakt mit geladenen Ehrengästen schließt sich am Freitag, 11. Oktober, an.

Am 12. Oktober sind alle Leinefelder und ihre Gäste zum Tanz mit der Band Emma in die Obereichsfeldhalle eingeladen. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. Karten für den Seniorentag (Eintritt 5 Euro, inklusive Kaffee

und Kuchen) und den Tanzabend mit Emma (Eintritt 7,50 Euro) sind in den Bürgerbüros der Stadt erhältlich.

Abschließender Höhepunkt des Festjahres ist der große Festumzug am Sonntag, dem 13. Oktober, mit Vereinen, Gewerbetreibenden, Schulen, Kindergärten und sonstigen Interessierten aus dem Stadtgebiet. Der Umzug startet am 13. Oktober um 14 Uhr im Gewerbegebiet Nord in Leinefelde und führt von dort aus in Richtung Altstadt und dann in die Bahnhofstraße, wo die Bühne

für das begleitende Unterhaltungsprogramm aufgebaut ist. Die Händler der Innenstadt laden gleichzeitig zum 2. Heimatshoppen ein. Für Speisen und Getränke ist in der Innenstadt selbstverständlich ausreichend gesorgt.

Die Urania-Bildungsgesellschaft lässt das Festjahr dann am Dienstag, dem 15. Oktober, 19 Uhr im Foyer der Obereichsfeldhalle mit einem Vortrag zum Thema „Eichsfeldplan der SED“ ausklingen. Es referiert Herr Stöber aus Hüpstedt.

Stahlzeit in Leinefelde

Leinefelde. „Stahlzeit“ – die spektakuläre Rammstein Tribute Show – gastiert am 15. November in der Obereichsfeldhalle. Einlass ist um 19 Uhr. Los geht es um 20 Uhr.

Am 7. Juni 1996, als die Band „Rammstein“, zwei Jahre nach ihrer Gründung, selbst in der Leinefelder Obereichsfeldhalle zu Gast war, ahnte wohl noch niemand, dass die Musiker kurz vor ihrem internationalen Durchbruch standen. Heute füllt die deutsche Rockband, die zur Neuen Deutschen Härte gezählt wird, ganze Stadien, verkauft in wenigen Stunden Tickets für ganze Touren. Die Musiker von „Stahlzeit“ leben und atmen im Takt dieses musikalischen Brachial-Herzschlags. Eingebettet in ein Hitfeuerwerk aus Rammstein-



„Stahlzeit“ kommen am 15.11. nach Leinefelde. Foto: Agentur

Songs aller Schaffensphasen erwacht Abend für Abend eine Liveshow zum Leben, die dem Original in puncto Aufwand laut Veranstalter in nichts nachsteht, inklusive einer spektakulären Pyro-Show. Ein Mix aus Bühnenelementen verschiedener Rammstein-Tourneen rollt mit Stahlzeit in die Städte: riesige Bühnenventilatoren, be-

wegliche Lichttraversen und Hebebühnen. Über 80 Shows absolviert die Band jährlich, deren Sänger Heli Reißenweber in Sachen Aussehen, Stimme und Performance verblüffende Ähnlichkeit mit Till Lindemann besitzt. Schweiß, Feuer und eine einzigartige Brachial-Energie fährt den Besuchern während der rund zweieinhalbstündigen Show durch Mark und Bein. Kein Wunder - Stahlzeit sind die europaweit meistgebuchte Tribute Show und setzen mit ihr neue Maßstäbe.

Eintrittskarten gibt es zum Preis von 33,50 Euro (inklusive Gebühren) in den Bürgerbüros in Leinefelde und Worbis, im Internet unter www.ticketshop-thueringen.de, www.eventim.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

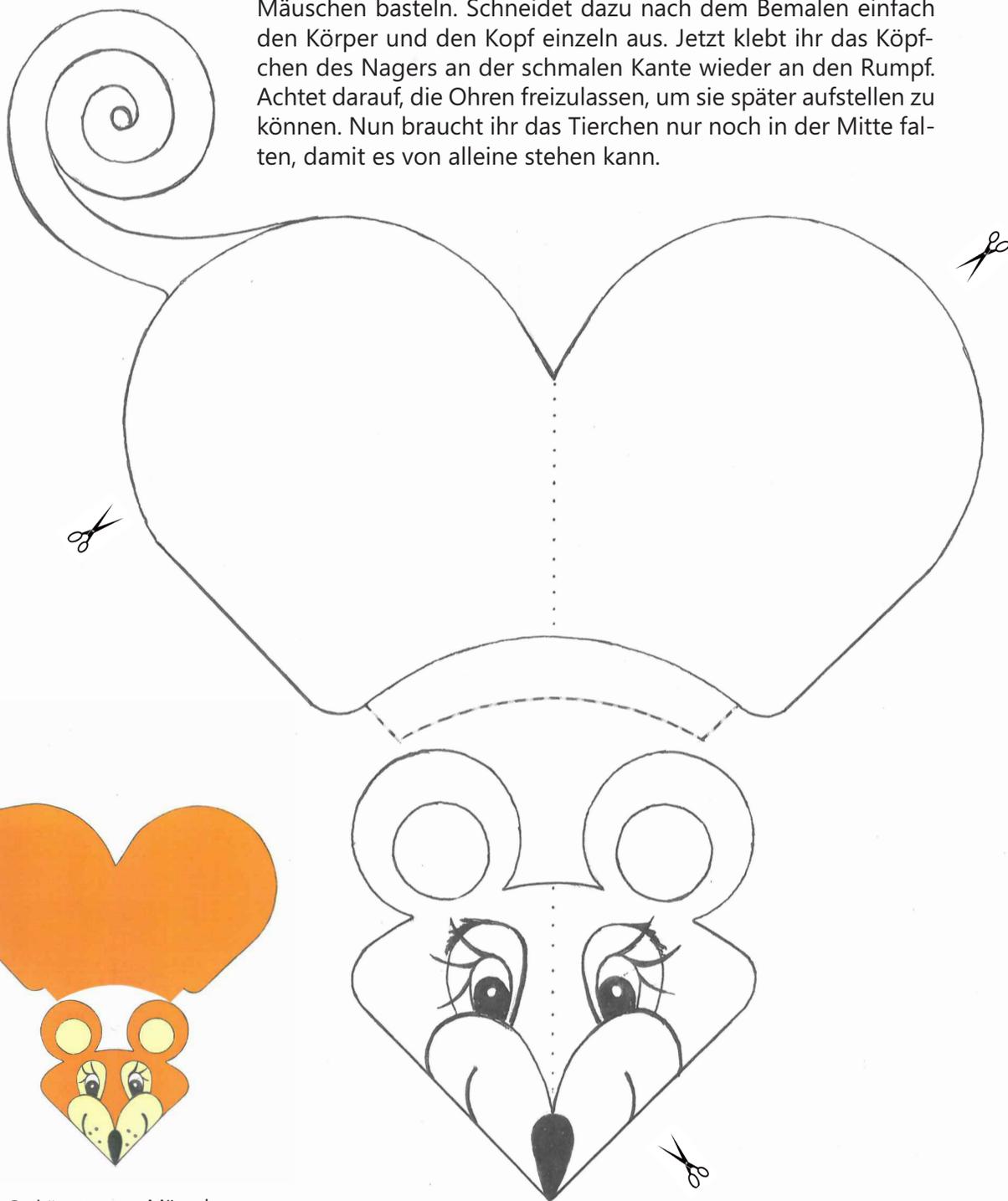
Druck:
Werk Zwo Leinefelde
Verteilung:
DEG Worbis

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Wieselflinkes Mäuschen mit süßem Kringelschwanz

Geschickte Kinderhände basteln frechen Nager aus bemaltem Zeitungspapier

Heute könnt ihr euch auf unserer Kinderseite ein niedliches Mäuschen basteln. Schneidet dazu nach dem Bemalen einfach den Körper und den Kopf einzeln aus. Jetzt klebt ihr das Köpfchen des Nagers an der schmalen Kante wieder an den Rumpf. Achtet darauf, die Ohren freizulassen, um sie später aufstellen zu können. Nun braucht ihr das Tierchen nur noch in der Mitte falten, damit es von alleine stehen kann.



So könnte euer Mäuschen aussehen, bevor ihr es ausschneidet.

Idee: Malika Sambulatowa